**Zeitschrift:** Visionen : Magazin des Vereins der Informatik Studierenden an der ETH Zürich

**Herausgeber:** Verein der Informatik Studierenden an der ETH Zürich

**Band:** - (2000)

**Heft:** 8

**Heft**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

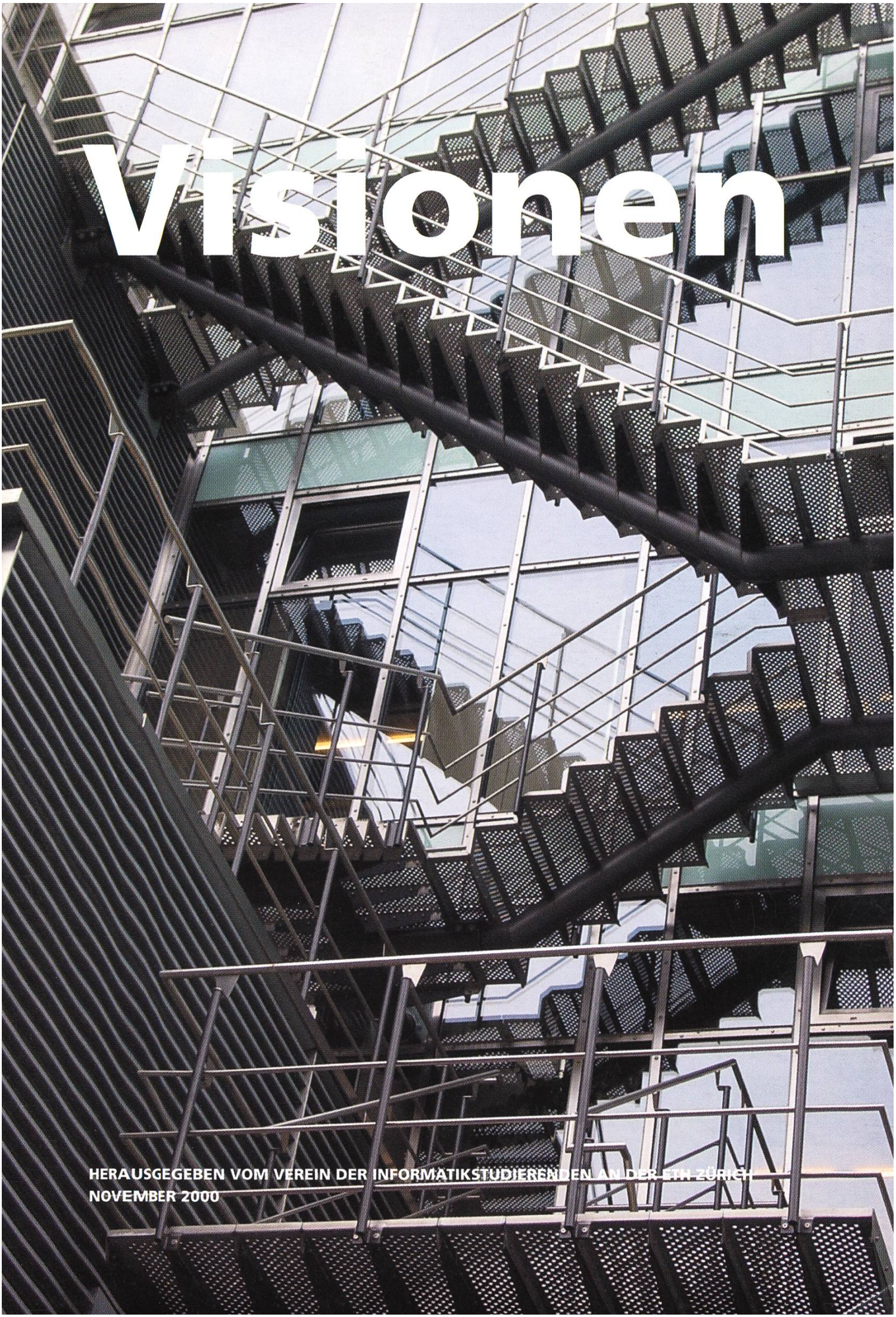
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 20.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**



# Visionen

HERAUSGEGEBEN VOM VEREIN DER INFORMATIKSTUDIERENDEN AN DER ETH ZÜRICH
NOVEMBER 2000

# Visionen

**Magazin des Vereins der Informatik Studierenden an der ETH Zürich (VIS)**

| | |
|---|---|
| Erscheinungsweise: | 9x jährlich |
| Auflage: | 1450 |
| Jahresabonnement: | SFr. 25.- |
| Redaktion, Konzept & Realisation: | Pedro Gonnet |

**MITARBEITER AN DIESER AUSGABE**

Pedro Gonnet, Hermann Lehner, Thomas Dübendorfer, Adrian von Bidder, Lisa von Boehmer, Andreas Wetzel, Kai Jauslin, Nathalie Weiler, Joachim Hagger, Alois Sauter, Tobias Murer

**ANSCHRIFT, VERLAG & REDAKTION**

Verein der Informatik Studierende (VIS)
ETH Zentrum, RZ F17.1
8092 Zürich

Tel.: 01 / 632 72 12
Fax: 01 / 632 16 20

Präsenzzeiten: Mo. bis Fr. 12:15 bis 13:00
email: visionen@vis.ethz.ch
http:// www.visionen.ethz.ch/
Postkonto: 80-32779-3

**INSERATE**

| | |
|---|---|
| 1/1 Seite, schwarz/weiss | SFr. 500.– |
| 1/1 Seite, s/w + 1 Farbe | SFr. 750.– |
| 1/1 Seite, 4-farbig | SFr. 1500.– |

Andere Formate auf Anfrage.

**DRUCK**

OK Frei AG
Bleicherweg 12
8002 Zürich

Kein Teil dieser Publikation darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des VIS in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© Copyright 2000 by VIS
Alle Rechte vorbehalten.

Offizielle Mitteilungen des VIS oder des Departements für Informatik sind als solche gekennzeichnet.

# Elitorial[1)]

**Eigentlich hatte ich vor, dieses Semester die Vorlesung «Moderne Verfahren für Least-Squares Probleme» zu besuchen. Die Vorlesung wird aber nicht stattfinden, denn vor zwei Studierenden zu dozieren...**

PEDRO GONNET
CHEFREDAKTOR

Eigentlich ist das Ausfallen einer Vorlesung nichts Neues – letztes Jahr musste «Computer Algebra II» auch dran glauben. Die Vorlesung werde ich nächsten Semester aber nicht nachholen können, denn schon dieses Semester hat sich niemand mehr für «Computer Algebra I» interessiert.

Wenn man sich die Kernfächer anschaut, so scheint «Wissenschaftliches Rechnen III» allen anderen hinterherzuhinken – mit halbsoviel Studierenden und noch weitaus weniger Überlebenden nach den Prüfungen.

Langsam fragt ihr euch sicher, auf was ich hinaus will... Ich könnte mich schlecht darüber beklagen, dass hier nur Mathe-Nieten rumlaufen, denn ich bin selber eine: Meine Analysis- und Algebranoten im ersten Vordiplom liessen viel – sehr viel – zu wünschen übrig und in den anderen mathematischen Fächern hab ich es nie über eine Fünf geschafft. Was ich eher bemängeln will, ist dass sich niemand mehr für die Fächer interessiert, in denen man ab und zu was rechnen muss.

Es gibt viele Gründe, woran dies liegen mag: einerseits ist es klar, dass man mit Mathematik nicht das grosse Geld verdient. Es könnte auch sein, dass man die Studierende in den ersten beiden Studienjahren in Sachen Mathematik mehr motivieren muss. Vielleicht liegt es auch daran, dass wir alle eine riesige Taschenrecher-Generation sind, welche zu nichts anderes fähig ist...

1) Lisa fragen.

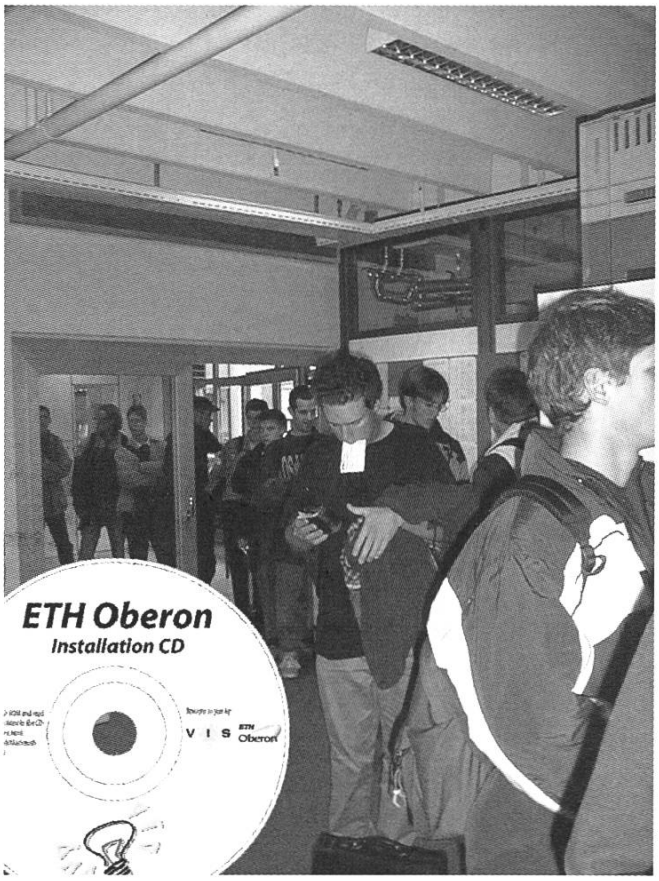
# @VIS

**Seit Beginn des Wintersemesters 2000/ 2001 wissen mindestens dreihundert Personen mehr, was sich hinter Oberon verbirgt. Damit der Einstieg leichter fällt, hat der VIS und das Departement mit einer «Oberon CD» ein wenig nachgeholfen. Als Abwechslung zum Studium wurde am 10'000@VIS und am Erstsemestrigenfest in grösseren Rahmen gefeiert und gefestet. Zudem wurden neue VIS Dienstleistungen wie ein Bücherzwischenlager für gewisse Vorlesungsbücher eingerichtet und weitere Projekte wie ein Wireless LAN sind in Zusammenarbeit mit ETH World und dem Departement Informatik in der Entstehung begriffen. Wer wissen will, was sich hinter D-ITET verbirgt oder wie der VIS zur Verbesserung der Unterrichtsqualität an der ETH beiträgt und welche Aktivitäten der VIS als nächstes durchführt, der findet hier die aktuellen Informationen.**

THOMAS DÜBENDORFER, VIZEPRÄSIDENT
«GIVE A MAN A FISH AND YOU FEED HIM FOR A DAY; TEACH HIM TO USE THE NET AND HE WON'T BOTHER YOU FOR WEEKS.»

### OBERON PROMOTION

Wie üblich am Semesteranfang ist überall Hochbetrieb. So auch im VIS. Am Erstsemestrigentag durften wir gegen 300 Neueintretende begrüssen. Die Referenten vor uns hielten sich entgegen langjähriger Tradition überaus kurz. Da der Nachredner erst gemäss internem Zeitplan auftauchte, konnten wir somit umso mehr erzählen (Michael sei Dank). Neben den traditionellen Dienstleistungen für Neueintretende wie «Visionen – The White Album» (mit Stundenplan, Orientierungshilfen, UNIX Crashkurs und vielem mehr), Polyguide [1] (how to survive ETH) und Tutorentour kreuz und quer durch den Hochschulcampus (mit gegen 30 freiwilligen Tutoren aus höheren Semestern) konnten wir diesmal als Special auch eine Oberon CD (by ETH and VIS) auf Ende Oktober ankünden. Diese wurde auf Initiative und unter nächtlichen Einsätzen eines VIS Vorstandsmitgliedes, der ETH Oberongruppe sowie von weiteren Helfern erstellt. Die gleichnamige Band (mit Namen «Oberon» versteht sich) gab uns netterweise die Rechte, ihren Sound ebenfalls auf die CD pressen zu dürfen. Da Pedro nicht offiziell genannt werden will, unterlassen wir es an dieser Stelle, ihm für sein grossartiges Engagement zu danken. Die CD scheint recht beliebt zu sein. Beim Anstehen vor dem VIS Büro für die neue Oberon CD bildete sich eine Menschenschlange, die bis zur Treppe reichte. Kürzlich haben wir sogar von einem Studierenden der



Technischen Hochschule in Wien eine Anfrage für die CD erhalten. Selbstverständlich werden wir ihm ausnahmsweise eine zuschicken. Zudem wurden von der Gruppe Gutknecht vier Oberon Einführungskurse organisiert, um den «First Contact» mit dem Oberon System 3 zu einem bleibenden positiven (!) Erlebnis zu machen.

#### ZEIT ZUM FEIERN UND FESTEN

Am Mittwoch der ersten Semesterwoche versammelten sich 240 Studierende, Assistierende und Dozierende des Departements Informatik im Volkshaus Zürich, um den 10'000. Geburtstag des VIS zu feiern. Das extra für diesen Anlass von Kai, Andi und Biörn (alle im Vorstand) programmierte SMS Board fand guten Anklang im Publikum. Unerwarteterweise schenkte Prof. Gander dem VIS Vorstand auf das runde Jubiläum ein selbstgekochtes Nachtessen bei sich zuhause, welches wir anfangs Dezember geniessen dürfen. Philip Graf hat den VIS Wettbewerb gewonnen und sich gegen den Matterhornflug und für den Palm IIIxe entschieden. Wir gratulieren dem Gewinner ganz herzlich. Nathalie Weiler als Ex-VIS Vorstandsmitglied hat zur Feier einen separaten Artikel in diesen Visionen verfasst.

Schon eine Woche später am Donnerstag, 2. November, war der VIS am VSETH Erstsemestrigenfest (ESF) mit den einzigen zwei Livebands des Abends (plastix und gutter queens) in der Gymhalle vertreten. Neben viel Bier und mitreissender Musik gab es als Specials das VIS SMS Board und ab Mitternacht eine Diashow mit Bildern des ESF. Die Bilder zu beiden Anlässen sind auch auf der VIS Webpage [2] zugänglich.

#### VIS SPECIAL SERVICES

Getreu dem Motto «gut ist uns nicht gut genug», haben wir die VIS Dienstleistungen weiter ausgebaut. Seit anfangs November hat der VIS eine neue online Bücherbörse in Betrieb genommen [3]. Neu kauft der VIS diejenigen Bücher, welche in der Bücherbörse mit «VIS Zwischenlager» bezeichnet sind, für CHF 20.– an und verkauft diese zum selben Preis an interessierte Leser weiter. Dies gilt u.a. für das Buch «Sparc Architecture, Assembly Language Programming, & C» für die 3. Semester-Vorlesung «Systemprogrammierung» von T. Stricker, welche neu auch als «Programming at the hardware/software interface level» bezeichnet wird.

Für Neueintretende dürfte wohl auch neu sein, dass der VIS bei seinen Video Sessions einen Pizzabestellservice eingerichtet hat. Man kommt dazu einfach jeweils am gleichen Nachmittag wie die Video Session [4] bis ca. 17 Uhr ins VIS Büro und kann sich zum Pauschalpreis von CHF 10.– eine Pizza bestellen. Einmal im Semester ist die Pizza für alle gratis. Wann wird natürlich nicht verraten. Wer schon lange nicht mehr im IFW A36 war, wo wir die DVDs abspielen, der sollte unbedingt einmal die brandneue Multimedia-Anlage geniessen kommen, welche in den Semesterferien eingebaut wurde.

Bei Erscheinen dieser Visionen Ausgabe dürfte das erstmalige VIS Communications Training schon durchgeführt worden sein. Wir konnten dazu den englischen Kommunikationstrainer und Schauspieler Graham Geigenmüller verpflichten. Mit seiner talentierten und bühnenerfahrenen Art wird er sicher allen in Erinnerung bleiben. Die Veranstaltung umfasst neben einer Plenumsveranstaltung auch einen Workshop im kleineren Rahmen, wo individuell auf die Teilnehmenden eingegangen wird.

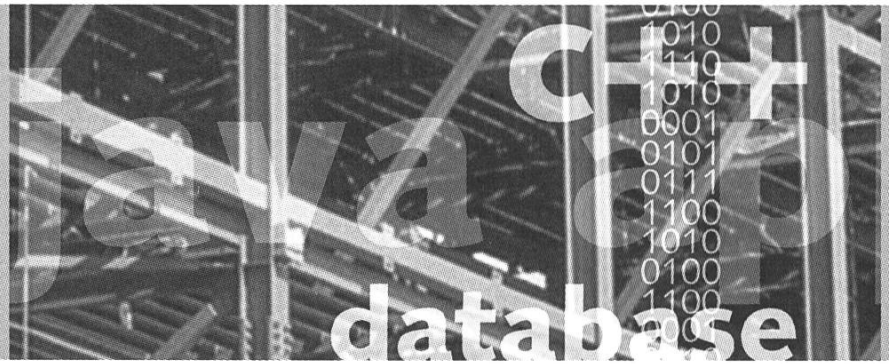
Nachdem sich die Dreifachspirale als Logo des VIS langsam aber sicher etabliert hat, bietet unsere Marketing Abteilung diverse Merchandising Fanartikel an. Neben Tassen (für nur CHF 5.– Einführungspreis!), Kugelschreiber und Bierdeckeln lassen wir gerade auch noch T-Shirts anfertigen. Auf besonderen Wunsch aus der Studierendenschaft gibt es auch Bilder für den Desktop-Hintergrund mit VIS Touch zum Download von unserer Webpage. Je nach Nachfrage werden wir auch noch VIS Mausmatten produzieren lassen.

#### ALLES DRAHTLOS – ABER WANN?

Inzwischen haben wohl schon viele vom Wireless LAN (WLAN) Projekt von ETH World

# [ SOFTWARE . **ENGINEER** ]

Damit wir als stark wachsendes, schweizerisches Internet-Unternehmen mit über 100 Mitarbeitern auch weiterhin für unsere Kunden erfolgreichste Lösungen konzipieren und realisieren dürfen, suchen wir zur Verstärkung unserer Teams im Raum Zürich weitere Spitzenkräfte.




| | |
|---|---|
| Vitamin C/D | COM/CDCOM |
| AHV/BVG | OOA/OOD |
| Java | Lava |
| Unix | Dulix |
| Occasion | Oracle/DB |
| Clientserver | Dauernerver |

Ideale Qualifikation für die Anstellung als Software Engineer:

Abschluss eines Studiums (ETH, FH, TS, etc.) als Informatik-Ingenieur, als Elektro-Ingenieur, als Wirtschaftsinformatiker oder Informatik-Techniker.

Fundierte Kenntnisse in objektorientierten Sprachen wie Java, C++ oder/und Visual Basic werden vorausgesetzt. Ihr Know-How in Datenbankdesign, Web-Technologien wie auch System- und Softwaredesign (OOA/OOD) ist in Ihrer Tätigkeit als Software Engineer von Vorteil.

Besuchen Sie uns unter: www.crealogix.com

**CREALOGIX AG**
**Rosengartenstrasse 6, CH-8608 Bubikon ZH**
**Thurgauerstrasse 39, CH-8050 Zürich**

Tel. +41 55 253 21 21
e-mail: friedrich.preisig@crealogix.com

CREALOGIX
WWW.CREALOGIX.COM

# Smart ins Praktikum...

## AdvAntAge.bz.informatik

Du studiertst Informatik und bist smart? –
Für Dein Praktikum bei uns stellen wir Dir
gratis einen Smart zur Verfügung.

Wir entwickeln und vertreiben eine zukunfts-
orientierte, qualitativ hochstehende Gesamt-
bankenlösung.

BZ Informatik AG
Egglirain 22
8832 Wilen
01/ 787 66 33
bzi@bzi.ch

gehört. Dieses sieht einen ETH-weiten drahtlosen Zugang zum Netz (ETH Netzwerk und Internet) vor, welcher auch das IFW und RZ umfassen wird. Der VIS wird in Zusammenarbeit u.a. mit den Professoren Stricker und Mattern die dazu benötigten IEEE802.11b-PCMCIA Karten für Notebooks verleihen. Das Projekt wurde wegen Lieferschwierigkeiten von CISCO leider schon mehrfach verschoben. Heute, am 9. November werden nun aber gerade die ersten wireless Router im RZ an die Decke gehängt, was uns auf eine baldige Einführung hoffen lässt. Der aktuelle Status und Hintergrundinformationen sind unter http://wireless.ethz.ch/ verfügbar.

Die Notebooks müssen die Studierenden momentan noch selbst mitbringen und können nicht vom VIS bezogen werden. Laut einem Bericht in der POLYKUM Sonderausgabe vom 4.11.2000 soll aber schon ab WS 2001/2002 jedem Neueintretenden durch die ETH ein Notebook zur Verfügung gestellt werden. Die (kostenmässigen) Details sind aber noch nicht definitiv festgelegt. Im WS 2000/2001 gab es bereits auf persönliche Initiative (und Finanzierung) durch Prof. Markus Meier (D-MAVT) für Erstsemestrige Maschinenbau-Studierende einen CHF 600.- Rabatt auf drei bereits recht günstige Notebookangebote. Pro Semester gibt es im SSD zudem für Interessierte 200 von der ETH subventionierte wireless LAN PCMCIA-Karten für nur CHF 100.- (anstatt für ca. CHF 340.-).

**NEWS VOM DEPARTEMENT**

An der Departementskonferenz vom 30.10.2000 wurde neben vielem anderem über die aktuellen Prüfungsresultate berichtet. Wegen Nichtbestehen der Kernfächer muss jemand das ETH Informatikstudium im Fachstudium wieder verlassen. Im Grundstudium gelang es einer Person seinen Schnitt von 6.0 vom ersten Vordiplom auch im zweiten zu wiederholen. Die Durchfallsquoten sind erwarteterweise wieder recht hoch ausgefallen. Wenn man auch noch die Studierenden mitberücksichtigt, welche sich entweder gar nicht zum Vordiplom angemeldet haben oder sogar schon früher das D-INFK wieder verlassen haben, dann sinken die Prüfungserfolgsquoten schon bedenklich unter 50%, genauer auf 42.3% beim 1. VD und auf 40.4% beim 2. VD. Details zur Prüfungsstatistik gibt es in einem ausführlichen Artikel in diesen Visionen. Wer meint, dass der Zeitverbrauch zum Essen des VIS Glückkäfers Schuld am Nichtbestehen seiner Vordiplomprüfungen hat, dem geben wir gerne eine alte Vordiplomsammlung als Trost gratis ab (solange Vorrat).

Wer am 22./23. Januar an der VIS Kontaktparty 2001 das Departement Informatik an einem Tisch antrifft, der wird umgehend als AssistentIn angeworben. Zum ersten Mal ist nämlich auch das Departement an unserer Kontaktparty vertreten.

Gegen Mitte November 2001 wird das Departement Informatik runde zwanzig Jahre alt (oder binär: 10'100). Wir sind gespannt, in welchem Rahmen dies gefeiert wird und freuen uns schon jetzt auf ein riesiges Departementsfest.

Zuletzt noch dies: Das Departement Elektrotechnik (D-ELEK) scheint weder mit seinem Namen noch mit seinem Studiengang zufrieden zu sein. Deshalb wurde nun am D-ELEK beschlossen, möglichst bald einen Bachelor/ Master-Degree einzuführen und zudem das Departement nach D-ITET umzubenennen. Wofür IT im Namen steht, muss ich wohl nicht gesondert ausführen. Es sieht übrigens alles danach aus, als ob das amerikanisch Bachelor/ Master System auch dem D-INFK von oben aufgezwungen werden wird. Genaueres kann man aber zum heutigen Zeitpunkt noch nicht sagen.

**MISCELLANEOUS**

Gegen Ende der Semesterferien fand durch den VIS eine Blitzumfrage zu 3 Professoren (T. Gross, Widmayer, Alonso) statt. Der Grund war eine Anfrage von der Schulleitung zur Qualität des Lehrbetriebs der erwähnten Professoren an der ETH. In drei Tagen erhielten wir über 90 Antworten mit zum Teil recht ausführlichen Kommentaren. Diese haben wir zusammen mit der Auswertung an den

Departementsvorsteher und an die betroffenen Professoren weitergeleitet. Auch die Resultate der VIS Unterrichtsumfrage von Ende Sommersemester (mit leider eher geringer Beteiligung) wurden an die Assistierenden und Dozierenden weitergeleitet. Wir hoffen, damit zur Verbesserung des Lehrbetriebes beitragen zu können.

Der VIS Projektfonds enthält noch gut CHF 15'000.–, welche für vielversprechende Projekte von Studierenden eingesetzt werden können. Vorschläge können direkt an projektfonds@vis.ethz.ch geschickt werden. Ein interessantes Projekt zur Begrünung der Computerräume im IFW musste leider wegen zu hohen wiederkehrenden Pflegekosten begraben werden. Andere Projekte wie u.a. die GoKart Races oder der DigiCam Verleih sind dagegen sehr erfolgreich.

An der ETH lokalen Ausscheidung zum ACM Contest wurden die zwei besten Gruppen (von sieben) bestimmt. Diese dürfen nun als ETH Delegation auf Kosten des VIS nach Freiburg im Breisgau (D) reisen zum regional ACM Contest. Eine der sieben Gruppen kam gar nicht erst und eine zweite gab kurz nach Beginn schon wieder auf. Die anderen lieferten sich über mehrere Stunden einen Programmierwettkampf in C und Pascal.

**Termine**

**Samstag, 25. November**:
19.00-05.00: Polyball 2000 (KOSTA)

**Dienstag, 28. November**:
Firmen-Exkursion Ergon

**Donnerstag, 7. Dezember**:
VIS Video Session «Studio and Independent»: The Big Lebowski

**Dienstag, 12. Dezember**:
Firmen-Exkursion Netcetera

**Freitag, 22. Dezember**:
VIS Weihnachtszmorge

Weitere Daten befinden sich auf der VIS Webpage unter **http://www.vis.ethz.ch/** und im My.Polyguide unter **http://my.polyguide.ch/**.

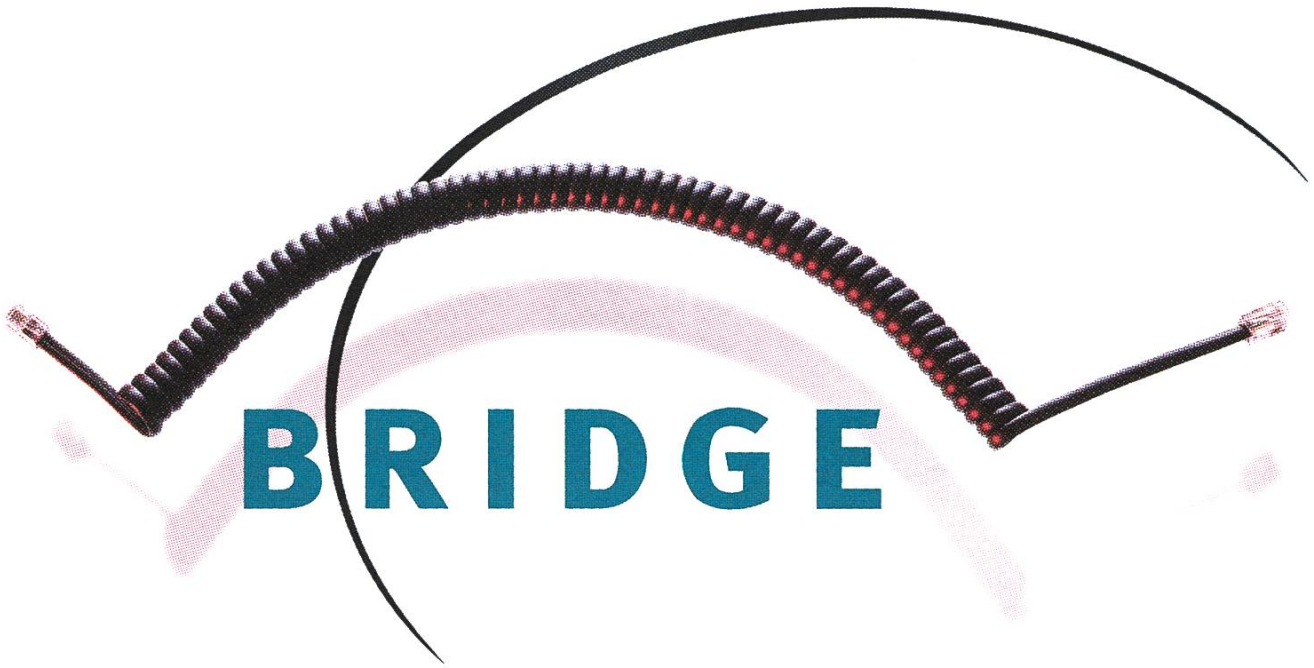
In Planung sind zudem ein **Dozentenabend**, eine Exkursion zur **TARSEC** (16.01.2001), eine **CinéNight** (01.02.2001), die **VIS Kontaktparty** (22./23.01.2001) und ein **Snow Weekend** (27./28.01.2001).

#### IN EIGENER SACHE

An der MV vom 13. November werde ich offiziell aus dem VIS Vorstand austreten. Ich wünsche dem neuen VIS Team eine spannende Tätigkeit und viel Unterstützung durch hilfsbereite Studierende. Meine Zeit beim VIS wird mit in guter Erinnerung bleiben.

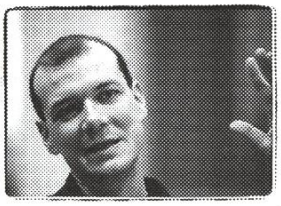
[1] Der Polyguide wird vom Verein Polyguide produziert und von den Fachvereinen der ETH Zürich an Neueintretende verteilt. Die online Version ist unter http://www.polyguide.ch/ einsehbar.
[2] http://www.vis.ethz.ch/ -> Link «Fotos»
[3] http://www.vis.ethz.ch/ -> Link «Bücherbörse»
[4] http://www.vis.ethz.ch/ -> Link «Video Sessions»

Mifflin-Schmid



**pavel_nejedly@mckinsey.com**
dipl. El.-Ing. ETHZ
bei McKinsey seit April 1999

**thomas_wirth@mckinsey.com**
lic.oec. HSG
bei McKinsey seit August 1998



**michael_gassmann@mckinsey.com**
dipl. Bauing. ETHZ
dipl. Betriebsw. NDS ETHZ
bei McKinsey seit Januar 1997

Wir könnten hier lang und breit über Unternehmensberatung und McKinsey philosophieren. Das Wichtigste würden wir dir dabei aber vorenthalten, nämlich den persönlichen Kontakt und das direkte Gespräch. Im Grunde ist es nämlich das, was neben allen fachlichen Herausforderungen unsere Arbeit spannend macht. Deshalb unser Vorschlag: Sende uns ein E-Mail, wenn du mehr wissen möchtest. Wagemutige seien immerhin gewarnt: Ein solcher Kontakt hat schon manche oder manchen dazu gebracht, die Karrierepläne um einen kürzeren oder längeren Abstecher in die Beratung zu bereichern. It's your turn now.

**www.mckinsey.ch**

McKinsey&Company

VJS
10000

# 10'000@VIS – Das Fest

**Der VIS hat sein Jubiläum im grossen Stil mit 240 Gästen gefeiert.**

NATHALIE WEILER
EX-VIS VORSTANDSMITGLIED

Eigentlich ist dieser Verein schon uralt. Nur noch zu gut kann ich mich daran erinnern, wie sehnsüchtig ich das Plakat zum 10-jährigen Apéro des VIS für die Visionen erwartet habe. Dies waren die erste Visionen, für welche ich verantwortlich war und aus Zeitgründen wurde dann daraus eine Doppelnummer. Der Apéro damals war zwar sehr nett, aber das 16-jährige Jubiläum des VIS hat diesen doch arg in den Schatten gestellt. Anders ausgedrückt: Alle, die nicht (rechtzeitig) im Volkshaus waren, haben wirklich das beste Fest des VIS verpasst!

Angefangen hat alles mit einer langen Queue vor dem Eingang, und das schon am für Informatiker frühen Abend um 19:00 Uhr am 25. Oktober 2000. Die Queue hat sich glücklicherweise recht schnell aufgelöst. Pünktlichkeit hat sich gelohnt, weil etwas später wurde man leider nicht mehr in den bis auf den letzten Platz gefüllten Raum gelassen. Der Securitas musste aber glücklicherweise nur ca. 8 Personen mit einem Trösterlein abweisen. Wieviele in Anbetracht der Schlange aber gar nicht erst angestanden sind, bleibt jedoch unbekannt.

Mit der typischen Verspätung wurde dann das Buffet mit der Vorspeise gegen halb neun eröffnet. Während der erste Ansturm auf das Buffet lief, war die Gelegenheit da, sich nach Gründungsmitgliedern des VIS umzuschauen. Scheinbar waren tatsächlich zwei von ihnen da. Ich hatte aber nur das Glück mit fast Gründungsmitgliedern, die auch den Weg an die ETH zurückgefunden haben, über alte und neue Geschichten zu lachen. Insbesondere die Idee mit dem VIS SMS Chatboard fand rege Beachtung, nicht nur oder gerade wegen den Sprüchen zu Dates mit Petra (Bemerkung: 34 von 266 SMS Meldungen enthielten den Namen «Petra»).

Nachdem auch der letzte Hunger mit Gnocchi, Cannelloni oder Lasagne gestillt worden war, eröffnete Professor Gander nach kurzer Intro vom Hauptorganisator und VIS Vize Thomas Dübendorfer die Show mit seinem Rückblick auf 10'000 Jahre VIS. Der Survival Guide (das ist der ehemalige Vorgänger des Polyguides für Erstsemestrige der Informatik) hatte es Herrn Gander angetan: Seine Sammlung reichte von Aussagen wie „zum Bestehen des 1. VDs muss man nicht programmieren können" (wie viele Dipl. Inf. Ing. ETH bei dem Begriff C an ihre Vitamintablettchen denken, wäre eine vergleichbare Aussage) bis hin zu dass es tatsächlich einmal eine VIS Präsidentin gegen hatte (dass damals sogar drei von neun Vorstandsmitgliedern weiblich waren übertrifft wohl alle Erwartungen). Schwer hat sich Herr Gander bei der Suche nach einem passenden Geschenk für den VIS getan. Was schenkt man schon einem Verein der neben neuester PC-Hardware, eine Digicam, eine gute Kaffeemaschine und einen (1:18)-Lotus besitzt? Für alle, die es verpasst haben: Der VIS Vorstand darf sich kulinarisch von Herrn Gander persönlich verwöhnen lassen.

Der Showblock näherte sich langsam aber sicher seinem Höhepunkt zu: Dem Video Special des VIS, der auf witzige Art und Weise bekannte Techniken der Programmierung veranschaulichte (sicher ein Hit für manche etwas trockene Informatik Einführungsvorlesungen) und in den Alltag der Informatik Studierenden Einblicke gab. Ein echter Hit!

Die Geburtstagstorte wurde schliesslich für alle Nimmersatten zusammen mit dem Dessertbuffet freigegeben, und so manch einer konnte sich während des Abends bei Klängen des Ephrem Lüchinger Jazztrios zurücklehnen. Alles in allem gesehen, ein riesiges Kompliment an alle Helfer und Organisatoren für ein einmaliges Fest des VIS!

# Ergänzende Kreditpunkte

**Von einigen Studenten wird bemängelt, dass bei gewissen Vorlesungen der Aufwand in keinem Verhältnis zum Ertrag (=Krediteinheiten) steht.**

ADRIAN VON BIDDER,
PRÄSIDENT UND HOCHSCHULPOLITIKER

Im diskutierten Fall geht es um die Ergänzungsvorlesungen, die je nur 2 Krediteinheiten geben und von denen 4 zu besuchen sind, bei denen jedoch teilweise mehr Arbeit anfällt, als beispielsweise bei einem Fachseminar.

### ZUR ERINNERUNG

Die gegenwärtige Regelung betreffend Krediteinheiten ist **2V+U** für geprüfte Veranstaltungen, **V+U** sonst (wobei V und U die Anzahl Vorlesungs- bzw. Übungsstunden stehen). Seminare (2S) geben 4 Krediteinheiten, bei den kombinierten Vorlesungen und Übungen (G) werden die ersten beiden Stunden wie Vorlesungsstunden, der Rest wie Übungen behandelt.

Zum oben erwähnten Missverhältnis von Aufwand und Ertrag hat nun die Praxis geführt, dass für gewisse nicht geprüfte Ergänzungsvorlesungen (IPE ist ein gerne zitiertes Beispiel) eine (Projekt-)Arbeit duchgeführt wird, die vom Umfang durchaus mit einer Seminararbeit vergleichbar ist.

Der VIS hat nun dieses Thema zur Sprache gebracht und in der Unterrichtskommission mögliche Lösungsmöglichkeiten diskutiert.

### ÄNDERUNGSVORSCHLÄGE

Die naheliegende Idee – die sich sogar ohne Reglementsänderung implementieren liesse – ist natürlich, die Ergänzungen wie die Semi-

### Hochschulpolitik

**Adrian von Bidder** Bisher habe ich es nicht jedesmal geschafft, das neue Semester ist jedoch ein guter Zeitpunkt für gute Vorsätze: in jeder Ausgabe der Visionen ein Artikel über aktuelle Themen der Hochschulpolitik.

Der vorstehende Artikel behandelt die Problematik der Ergänzungsfächer. Ich bin sicher, dass auch viele ausserhalb des VIS-Vorstandes gerne über Themen wie dieses, die sie oft direkt betreffen, diskutieren wollen. Deshalb wurde die neue Mailingliste **politik@vis.ethz.ch** eingerichtet – eintragen kann man sich wie bei allen Mailinglisten über eine Mail an **majordomo@vis.ethz.ch** mit **«subscribe politik <emailadresse>»** im Body der Mail. Im Gegensatz zu den andern Mailinglisten des VIS («vis1» bis «visd», «jobs» und «events») ist «politik» eine unmoderierte Liste – jeder ist eingeladen, seine Meinung kundzutun. Um Spamming zu verhindern wird jedoch posting nur für Mitglieder der Liste erlaubt sein.

Mehr Informationen zu dieser Mailingliste sowie ein Archiv der bisherigen Diskussionen (ist natürlich im Moment noch ziemlich leer...) findet Ihr unter **http://www.vis.ethz.ch/politik**. Besonders gute Beiträge werden ausserdem in den jeweils nächsten Visionen veröffentlicht.

Wir vom VIS-Vorstand hoffen, dass wir damit noch mehr Feedback bekommen und damit wirklich die Meinungen und Interessen der Studierenden vertreten können.

SIMULTAN
And IT works.

Simultan Finance AG entwickelt moderne Portfolio Management Systeme für die Finanzindustrie.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

# Software-Entwickler/innen

Das vielseitige Aufgabengebiet umfasst u.a. die Entwicklung von GUI-Komponenten und Business Objects.

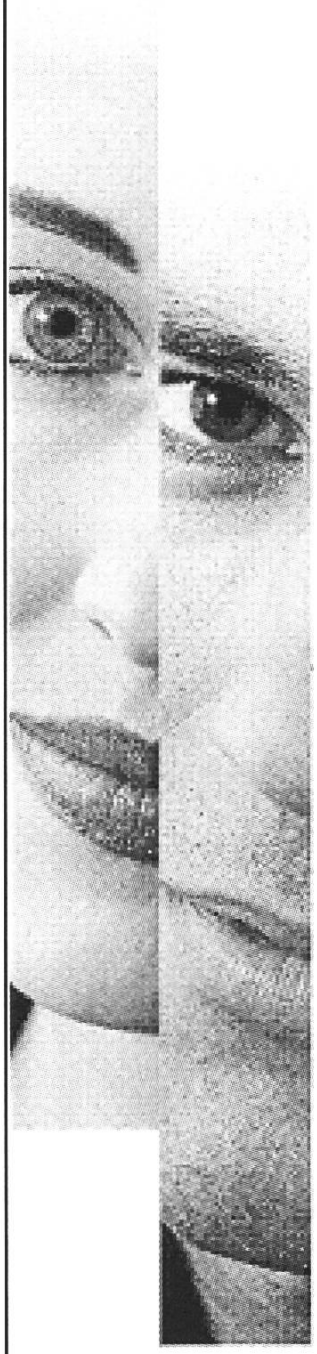
Sie bringen mit:
- abgeschlossenes Ingenieurstudium ETH/HTL oder vergleichbare Ausbildung
- Kenntnisse in der objektorientierten Software-Entwicklung
- Kenntnisse von relationalen Datenbanken
- Fremdsprachen-Kenntnisse, speziell Englisch, Französisch und Italienisch wären von Vorteil

Simultan bietet Ihnen:
- eine interessante Herausforderung in einem modernen zukunftsorientierten Umfeld
- fortschrittliche Anstellungsbedingungen
- und vieles mehr

Wenn Sie gerne in einer jungen, unkomplizierten Firma arbeiten möchten und an eine teamorientierte Arbeitsweise gewöhnt sind, sollten wir uns kennenlernen.

Herr Christian Brun freut sich auf Ihre Bewerbungsunterlagen.
Für weitere Fragen steht Ihnen Herr Christian Luginbühl, Telefon 062 748 91 74, E-Mail: christian.luginbuehl@simultan.ch gerne zur Verfügung.

**Simultan Finance AG**
Kantonsstrasse 1 · 6246 Altishofen
Telefon 062 748 90 00 · Fax 062 748 90 10
www.simultan.ch



# *Die Post: Top Jobs für Informatiker/innen*

**Die Schweizerische Post ist ein modernes Technologieunternehmen und nimmt bereits heute europaweit eine Spitzenposition ein. Im E-Business vernetzt sie ihre Logistik- und Finanzdienstleistungen mit zukunftsgerichteter Technologie.**

**Sie wollen Ihre Zukunft aktiv gestalten?** Wir lassen Sie gerne staunen, was die Post in der IT zu bieten hat. Komponenten, Objekte, COBRA, Internet, JAVA, Oracle, UNIX, ERP, SAP, Abacus, Simultan: Nur ein paar Stichworte für die vielseitigen Möglichkeiten bei der Post.

**Sie nehmen gerne neue Herausforderungen an?** Mit Postfinance im Finanzbereich, mit der Paketpost in der Logistik, mit yellowworld im E-Business und mit Informatik Post in internen Informationssystemen: Wir bieten Ihnen anspruchsvolle Projekte und den richtigen Freiraum in der Konzeption, Entwicklung und Betreuung modernster Technologie.

**Wir übertragen Ihnen Verantwortung.** Sie haben die Fachhochschule, Universität oder technische Hochschule erfolgreich abgeschlossen und wollen an verantwortungsvollen Aufgaben wachsen: Als Wirtschaftsinformatiker/in, Applikationsentwickler/in, System- oder Datenbankspezialist/in bieten wir interessante Perspektiven für Ihre Zukunft.

**Wir bringen Sie weiter.** Sie wollen direkt einsteigen? Sie möchten in einem Praktikum Ihr Know-how erweitern? Sie interessieren sich für unser vielseitiges Einstiegsprogramm? Sprechen Sie mit uns über Ihre Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten bei der Post.

**Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.** Unter www.post.ch/jobs oder mit Frau Ursula Straub, Leiterin Human Resources Information Technology Services Post, Telefon 031 338 02 22, E-Mail straubur@post.ch.

**Die Schweizerische Post**
**Information Technology Services**
**Human Resources**
**Webergutstrasse 12**
**3030 Bern**

DIE POST

Internet: http://www.post.ch

nare auf 4 Krediteinheiten zu setzen. Da man 8 Krediteinheiten in den Ergänzungen braucht, würde dies die Anzahl erforderlicher Ergänzungsvorlesungen halbieren, was natürlich von einigen Dozenten nicht erwünscht ist.

Dies würde eine Anhebung der Ergänzungen auf bloss 2.5 KE korrigieren – wobei halbe Krediteinheiten wieder eigene Probleme verursachen würden. Schliesslich müssen auch nicht alle Ergänzungen gleich viele KE geben – eine Einrechnung der bei IPE für das Projekt aufgewendeten Zeit als Übungsstunde (also eine Bewertung als 2V+U oder 3G) ist auch eine Möglichkeit.

In gewissen Ergänzungen wie beispielsweise Rechtslehre, welche auch von Elektrotechnik Studierenden besucht wird, hat sich eine regelrechte Zweiklassengesellschaft gebildet: Während die Informatik Studierenden in einer der letzten Stunden eine grössere Prüfung ablegen müssen, um die Krediteinheiten zu erhalten, können die Elektrotechnik Studierenden eine Unterschrift abholen als Besuchsnachweis und brauchen die Prüfung nicht zu schreiben.

Als Mittelweg könnte deshalb eine Anhebung auf 3 Krediteinheiten für die Ergänzungen angesehen werden. Dadurch müssten nur noch 3 statt 4 Ergänzungen besucht werden. Anhebung der Ergänzungen und gleichzeitige Anhebung der mindest-Krediteinheiten für Ergänzungsfächer wäre eine weitere Möglichkeit, die jedoch eine Änderung des Studienplanes erfordern würde.

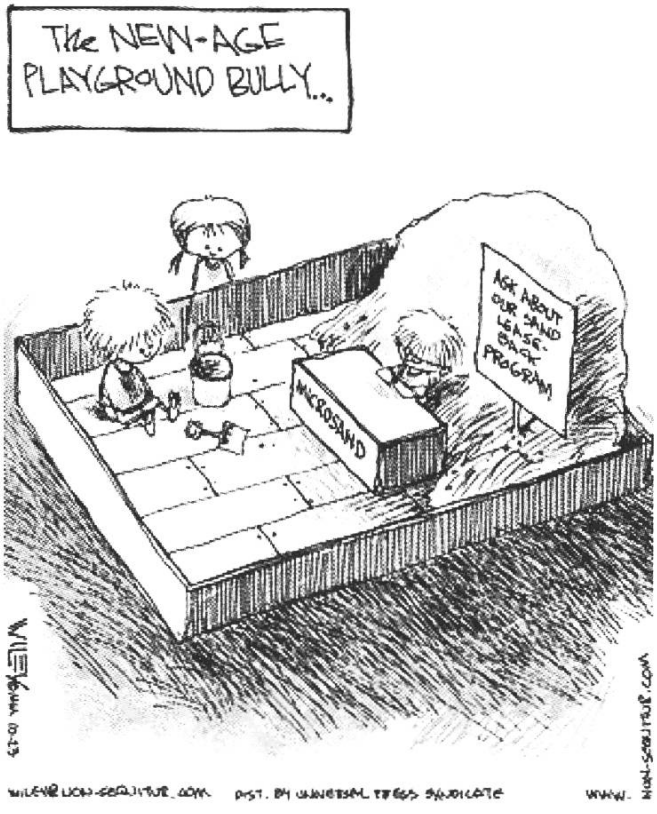
#### KOMBINATION MIT D-GESS

Seit diesem Wintersemester gilt für Neueintretende zudem, dass sie beim D-GESS (Departement für Geistes- und Sozialwissenschaften) im Laufe ihres Studiums 8 (D-GESS-) «spezifische» Krediteinheiten (die nicht zu den 120 für das Diplom notwendigen Krediten zählen) einholen müssen, wobei pro D-GESS Vorlesung 2 spezifische Krediteinheiten vorgesehen sind.

Vom Departement wird hier eine Lösung angestrebt, der 2 bis maximal 3 D-GESS Vorlesungen Pflicht sind und die anderen Krediteinheiten durch Doppelanrechnung von Informatik-Ergänzungsvorlesungen abgegolten werden können. Um dies zu ermöglichen müssen jedoch die entsprechenden Reglemente noch angepasst werden, weshalb mit einer Neubewertung der Ergänzungen wohl noch zugewartet wird um zweimalige Studienplanänderung innert kurzer Zeit zu vermeiden (jede Studienplanänderung muss u.a. auch dem Rektor zur Kenntnis gebracht werden).

#### FAZIT

Das Problem wurde in der Unterrichtskommission erkannt, der Lösungsweg ist jedoch noch überhaupt nicht klar. Der VIS wird das Thema sicher weiterverfolgen; da ich selbst noch nicht sehr Fachstudiumserfahren bin, hat sich Thomas Dübendorfer vom VIS mit Prof. Zehnder (war federführend bei der Einführung von Ergänzungen/Anwendungen und beschäftigt sich mit der Integration des D-GESS ins Departement Informatik) zusammengesetzt. Ausserdem ist natürlich immer auch Input aus der Studentenschaft willkommen an hopo@vis.ethz.ch – siehe dazu den Kasten auf der vorherigen Seite.



# VIS-Exkursion zu Netcetera

**E-Commerce – darunter versteht Netcetera das elektronische Abwickeln von geschäftsrelevanten Vorgängen und neuen Vertriebskanälen für Produkte und Dienstleistungen via Netzwerk. E-Commerce steht jedoch auch für veränderte IT-Strukturen und -Architekturen und innovative Internet-Technologien. «Der Power und Drive des Internets, deren Standards und Technologien und die rasant ändernden Marktmodelle prägen moderne IT-Lösungen von A bis Z,» meint Joachim Hagger, Entwicklungsleiter bei Netcetera.**

JOACHIM HAGGER
NETCETERA AG

Als noch junges Software-Unternehmen mit Sitz in Zürich hat sich Netcetera von Beginn weg auf herausfordernde Software-Projekte im Internet-Bereich konzentriert. Dank seiner Kompetenz im technologischen Bereich kann es sich zur Spitzengruppe der Softwarefirmen für Internet-, Intranet- und Extranet-Applikationen in der Schweiz zählen. Als Authorized Java Center ist Netcetera auch eines der vier Java-Spezialistenhäuser der Schweiz.

Netcetera bietet Informatikstudentinnen und -studenten interessante und coole Arbeitsplätze für Praktika und Festanstellungen. Personen mit Praktikumsstellen geniessen hier neben einem fixen Praktikumsbetreuer sämtliche Privilegien eines normalen Netcetera-Mitarbeiters.

Neben der eigentlichen Praktikumsarbeit wird der Praktikant / die Praktikantin Gelegenheit haben, in ein Team eines Kundenprojektes integriert zu werden und die Dynamik des E-Business-Marktes zu spüren.

Ein Job bei Netcetera bietet auch nach dem Studium viel für's Hirn: Teilnahmemöglichkeiten an Events, Ausstellungen und Konferenzen, regelmässige Firmenseminare, 2-wöchentliche Vorträge über innovative Technologien, Produkte und Projekte, Strategie-Talks beim Bier, Weiterbildungskurse, die Netcetera-University usw.

**Firmen-Exkursion zu Netcetera**

**Dienstag, 12. Dezember 2000**, 13:30 (Treffpunkt VIS-Büro) bis ca. 16:30 Uhr.

Programm:

- Kurzvorstellung Netcetera
- Projektpräsentationen:
- WAP/GPRS/Mobile Internet
- Multi-Channel-Publishing mit XML
- Erweiterungsmodule für Apache 2.0
- Systemüberwachung mit WatchPingu
- Chartago - Business-Charts mit Java und XML
- Wemlin - Testing-Tool für Web-Applikationen
- Technologien und Methoden @ Netcetera
- NCM - die High-Speed-In-Memory-Datenbank
- Apéro (Netcetera ist berühmt für seine Apéros!)

Netcetera AG
Zypressenstrasse 71
8040 Zürich

http://netcetera.ch
mailto:info@netcetera.ch
Phone: 01 / 247 70 70

Anmeldung im VIS-Büro (CHF 20.– Depot).

Massgeschneiderte komponentenbasierte Internet-/Intranet-Lösungen, welche die Anforderungen anspruchsvoller Kunden erfüllen: Das ist das Erfolgsrezept unseres unabhängigen Unternehmens mit Standorten in Zürich, Bern und Stuttgart. Um uns an der Spitze der Softwareunternehmen zu behaupten, verstärken wir unser Team von 35 Informatik-Profis, alle mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss, und suchen deshalb

# Informatiker/innen für JAVA-Entwicklung

Mit Hochschul- oder Ingenieurschul-Abschluss in Informatik oder gleichwertiger Ausbildung

**Ihre Aufgaben:**
In einem kleinen Ingenieur-Team realisieren Sie modernste frameworkbasierte Internet/Intranet-Lösungen für unsere Kunden im Bereich Finanzdienstleistungen, basierend auf objektorientierten Technologien wie JAVA, CORBA, EJB, UML und Oracle. Für Ihren Teil des Projektes sind Sie vom Design bis und mit dem erfolgreichen Test verantwortlich.

**Ihre Stärken:**
Sie haben Erfahrung mit Software-Entwicklung, objektorientierter Methodik und netzwerkbasierten Systemen. Sie können anspruchsvolle Entwicklungsaufgaben in einem kompetenten Umfeld lösen sowie konzeptionell schöne und qualitativ gute Software entwerfen und realisieren, welche beim Kunden einen hohen Nutzen generiert.

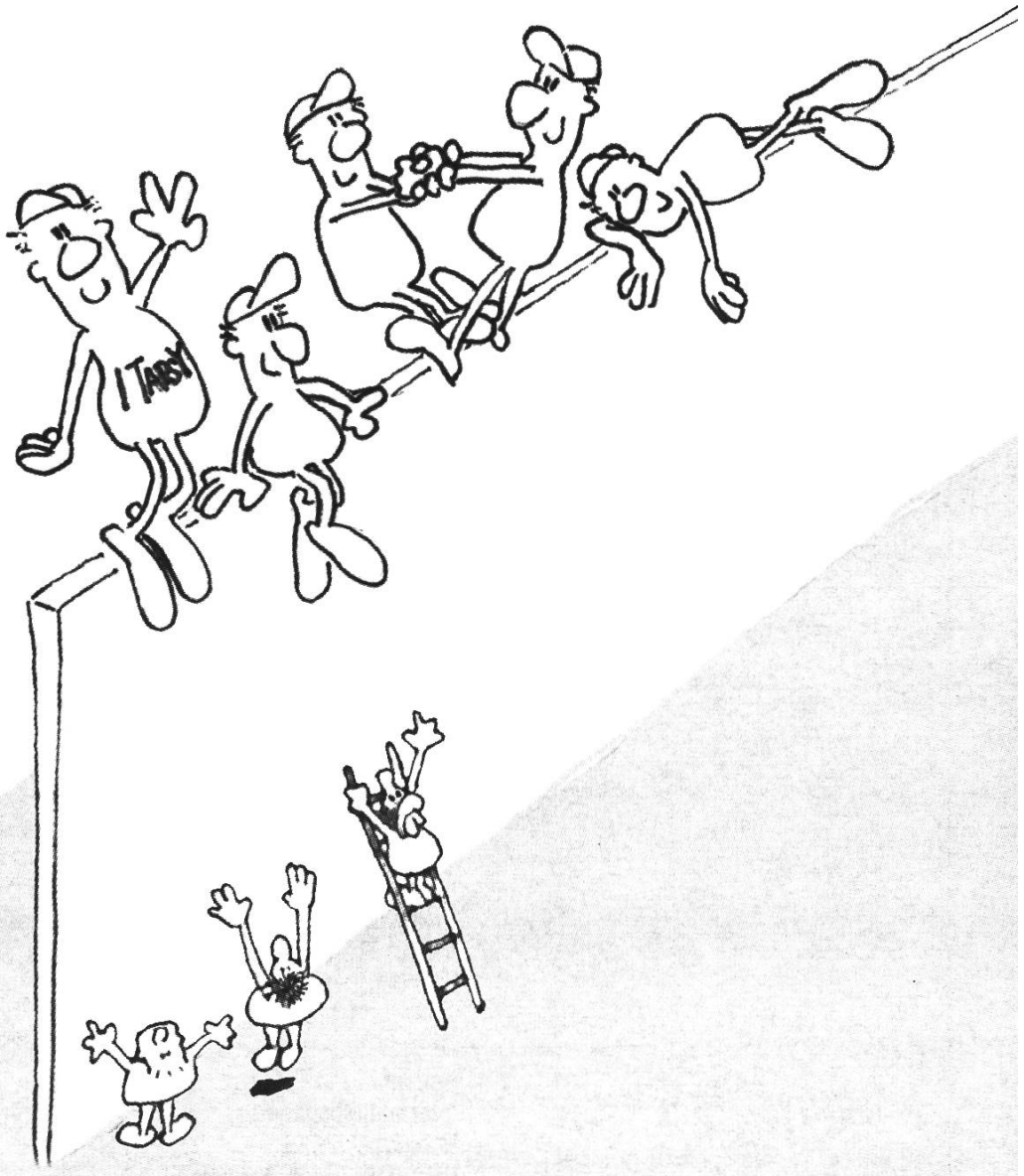
**Ihre Vorteile:**
Bei uns erwartet Sie ein kompetentes, kollegiales und leistungsorientiertes Umfeld, moderne Methoden und Werkzeuge, die hervorragenden Entwicklungsmöglichkeiten eines wachsenden Unternehmens sowie eine Honorierung, die unseren hohen Ansprüchen an Ihre Leistung voll Rechnung trägt.

Interessiert? Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen oder kontaktieren uns per E-Mail (roland.holliger@hmi.ch). Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Roland Holliger oder Monika Hodel gerne zur Verfügung.

hmi ag
Informatiklösungen
Hohlstrasse 535
CH-8048 Zürich-Altstetten
Telefon 01/439 57 57
Telefax 01/433 15 17
www.hmi.ch

# TARSEC

www.tarsec.com/jobs




comfortably on the edge of technology

# TARSEC – on the edge of technology

**Die TARSEC AG entwickelt und implementiert Software-Infrastrukturlösungen für international tätige Unternehmungen im Allfinanzbereich. Dabei kommen moderne Technologien (Java, Public Key Infrastrukturen, Smartcards, Application Servers, usw.) zum Einsatz, welche zum einen selbst entwickelt und zum anderen von Partnern bezogen und integriert werden.**

TOBIAS MURER,
TARSEC AG

Der Fokus der TARSEC liegt auf der Bereitstellung von Gesamtlösungen im e-Business-Umfeld, welches höchste Anforderungen an ihre Kernkompetenzen (Middleware, Security, Systems und Data Management) stellt. Viele der realisierten Projekte haben Pionier-Charakter.

#### DEINE MÖGLICHKEITEN

Die TARSEC wurde 1996 gegründet und beschäftigt heute mehr als 30 Leute, hauptsächlich junge, kompetente Informatiker mit unterschiedlichem Background.

Es wird ein unbürokratisches, lockeres und kooperatives Arbeitsumfeld gepflegt, welches dich und deine Leistungen in den Mittelpunkt stellt. Weiterbildung ist ein integraler Bestandteil deines Jobs bei der TARSEC. Dein Einsatz lohnt sich, denn jeder Mitarbeiter ist ergänzend zu einem fairen Salär direkt am Erfolg der Firma beteiligt. Neben Vollzeitstellen bietet dir die TARSEC auch Praktikums- und Teilzeitstellen an.

#### EXKURSION, 16. JANUAR 2001

Am 16. Januar hast du die Möglichkeit, einen Einblick in die Tätigkeiten und das Arbeitsumfeld der TARSEC zu erhalten und mit den Mitarbeitern zu schwatzen. Der VIS und die TARSEC freuen sich auf eine rege Teilnahme an der Firmen-Exkursion.

### VIS-Exkursion TARSEC AG

Der VIS führt am **Dienstag, 16. Januar 2001** eine Firmen-Exkursion zur TARSEC durch.

Wer teilnehmen will, schreibt sich möglichst bald im VIS Büro in die Exkursionsliste ein (gegen ein Depot von CHF 20.–). Wer die Firma auch ohne Begleitung findet, der kann (nach Anmeldung) auch direkt zur TARSEC kommen.

| | |
|---|---|
| 13:00 | Treffpunkt im VIS Büro |
| 13:30 | Empfang, Firmenportrait |
| 14:00 | Rundgang durch Projekte |
| 15:00 | Deine Möglichkeiten |
| 15:15 | Apéro mit Mitarbeitern, open end dazwischen Game-Contest Teams: Studi Selection gegen TARSEC Selection. Disziplinen: Jöggelen, Playstation |

bis am 16. Januar!

TARSEC AG
Rautistr. 12
8047 Zürich
http://www.tarsec.com/jobs

**Wir sind ein führendes, innovatives Software-Haus in Lenzburg. In Zusammenarbeit mit renommierten Schweizer Banken entwickeln und implementieren wir ein integriertes Gesamtpaket für Vermögensverwaltungs- und Kommerzbanken.**

finis.
AG FÜR BANKENSOFTWARE

SIE SIND

## · Technical Consultant

- *für technische Einführungen*
- *Software-Auslieferungen*
- *Problem-/Performance-Analysen*
- *Kundenbetreuung*

- **Unix-Kenner**
- *mit Oracle- und Netzwerk-know-how*
- *Deutsch- und Englisch-Kenntnissen*
- *HTL-, ETH- oder Uni-Abschluss von Vorteil*
- *Erfahrung im Bankenumfeld erwünscht*

## · IT Leiter

- *für Unterhalt / Entwicklung der Infrastruktur wie heterogenes Netzwerk, Server und Workstations*
- *Führung eines Teams, sowie Ausbildung der Informatik-Lehrlinge*

- **junger Unix-Crack**
- *mit TCP / IP, Firewall, Cisco-know-how*
- *Oracle DBA-Kenntnisse von Vorteil*
- *Deutsch- und Englisch-Kenntnissen*
- *Hochschulabsolvent (HTL, ETH, Uni)*

## · Applikationsentwickler

- *für Softwareentwicklung im Bankenumfeld*
- *Design, Realisierung, Testing*
- *Dokumentationen*

- **Team-Player**
- *Erfahrung als Softwareentwickler*
- *mit Banken-know-how*
- *Wirtschaftsinformatiker oder mit HTL-, ETH-Abschluss*
- *Deutsch- und Englisch-Kenntnissen*

## · Die einmalige Gelegenheit

- *in motivierendem und kooperativ-dynamischem Team, mit flacher Führungsstruktur, attraktivem Entlöhnungspaket, im Bankenumfeld zu arbeiten*

WIR BIETEN

finis

Bewerbungen an:
**finis** AG für Bankensoftware
Jeannine Meylan
Sägestrasse 22
5600 Lenzburg
e-mail: jeannine.meylan@finis.ch
Tel. 062 / 886 47 63

# SMS-Board

**Das VIS SMS-Board stellte sich am 10›000@VIS einem riesigen Ansturm von Nachrichten. Innert nur vier Stunden trafen 266 Meldungen auf der Projektion ein.**

KAI JAUSLIN
SYSADMIN UND MITENTWICKLER

Im Schnitt eine SMS-Meldung pro Minute. Mit einer derart regen Benutzung hatten wir nicht gerechnet. Wir: das sind Andi, Kai, Raphael und Biörn, die Entwickler des Systems. Da am Abend selbst alles so reibungslos lief, möchten wir euch gerne einen kleinen Einblick in die Entwicklung und Technik des Boards geben – also in ein kurzfristiges und spannendes Informatikprojekt.

### GENESIS

Etwa zwei Wochen vor dem Fest brachte Thomas Dübendorfer die Idee des SMS-Boards auf. Einer Projektion also, wo jeder per Natel Kurznachrichten hinsenden konnte. Fasziniert von der Idee gingen wir etwa eine Woche vor dem Fest an die Arbeit...

Als Erstes teilten wir die Arbeit in zwei natürliche Bereiche auf. Ich nahm mich der Entwicklung einer Software für das Backend an, Andi begann mit dem grafischen Frontend. Das Backend übernimmt die Entgegennahme und Zwischenspeicherung von SMS Nachrichten und leitet sie weiter an das Frontend. Dieses übernimmt die Anzeige und weitere Verwaltung der Meldungen. Als einzige Schnittstelle zwischen Backend und Frontend entschieden wir uns für eine einfache textbasierte Kommunikation via TCP/Sockets.

### BACKEND

Als SMS-Empfänger dient ein bestehendes Natel (Nokia 7110). Die Nachrichten werden zuverlässig über den Infrarot-Port (später per Kabel) entgegengenommen. Selbst bei Störung der Kommunikation soll eine spätere Synchronisation möglich sein.

Nachdem ich einige bereits verfügbare Software angeschaut hatte, entschied ich mich die Backend Software von Grund auf zu entwickeln. Es entstand ein Layer für die asynchrone serielle Kommunikation der mit Timeouts etc. zurecht kommt. Mit dem Natel wird auf nächsthöherem Layer gemäss Nokia Smart Messaging Specification kommuniziert. Auch diese Schicht hat eine ausführliche Fehlerbehandlung. Von hier wird jede Meldung einzeln an den Display Server weitergereicht.

Weitere Aufgaben des Backends sind Logging und Filtern. Der Filter kann ohne Unterbruch des Backends erweitert werden. Das ganze Backend entstand mit Linux und C.

### FRONTEND

Andi entwickelte unterdessen den Java Display Server. Eine entgegengenommene Meldung gelangt zunächst in eine interne Queue. Vor der Anzeige wird der Text gerendert und ein Animationseffekt gewählt. Ein flexibles objektorientiertes Modell erlaubt die einfache Entwicklung neuer Effekte. Biörn und Raphael begannen nun damit, neue Effekte zu entwickeln und Detailverbesserungen am Renderer anzubringen.

Als Runtime-Umgebung wurde das IBM JDK 1.3 mit JIT Compiler verwendet. Damit erreichten wir eine akzeptable Anzeigegeschwindigkeit. Für Java entschieden wir uns aus Gründen der Flexibilität (Plattform) und Erweiterbarkeit. Zudem wollte sich niemand von uns so kurzfristig in die (Un)tiefen der X-Server/MESA/DRI Programmierung stürzen.

Und dann war es auch schon soweit, der Tag des Jubiläumsfestes war gekommen. Um 16 Uhr machten wir im VIS-Büro einen ersten Test des Gesamtsystems wie es am Abend laufen sollte.

Doch oh Schreck! Aus irgendeinem Grund arbeitete der Linux X-Server auf meinem Sony VAIO Notebook nicht mit dem Beamer zusammen (instabiles Timing). Was nun? Im VIS-Büro standen zudem etwa 10 Leute herum die nichts mit der Sache zu tun hatten und natürlich noch so gerne mitkommentierten (gell, Michael?)

Hmm... wir stellten fest, dass der Beamer einwandfrei unter Windows 2000 funktionierte. Kurzerhand entschieden wir uns, das Frontend also unter Windows laufen zu lassen und das Backend auf unser langsames VIS Notebook zu verbannen. Über ein Crossover-TP Kabel wurden die beiden miteinander vernetzt und noch ein paar letzte Anpassungen an der Konfiguration vorgenommen.

So war denn der Zustand, als wir um 19.30 Uhr im Volkshaus unser System in Betrieb nahmen. Den ganzen Abend gab es kein einziges technisches Problem, weder mit der Hardware noch mit der Software. Offenbar hatten wir zu Beginn einige richtige Designentscheidungen getroffen!

Wie weiter? Am VSETH Erstsemestrigenfest waren wir ebenfalls wieder präsent. Das Niveau der Meldungen lag allerdings sehr tief. Anbei ein paar Auszüge aus unserem Log... Die Natel-Nummern haben wir aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes etwas gekürzt.

## Best of SMS-Log

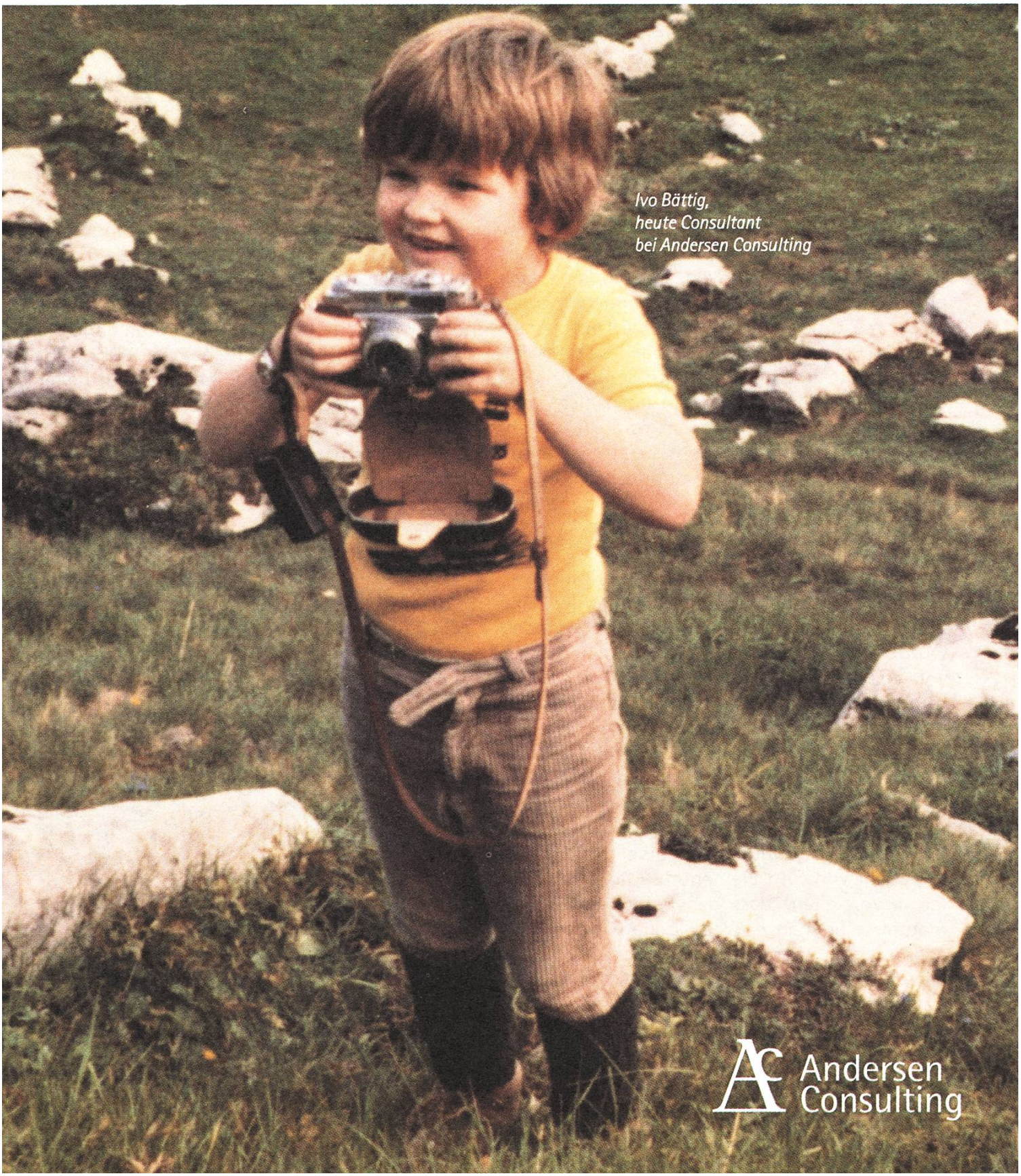
20:05 Alles Gute zum Zehntausendsten.
20:06 Petra for PRESIDENT. bj
[a.d.R. die weiteren 42 Petra-SMS wurden aus platzgründen weggelassen]
20:06 Hallo, Prof. Schek! :-)
20:06 Hunger!!!!
20:07 Ça roule, ma poule?
20:07 EN GUETE
20:08 Practise safe computing, wear a write protection tab!
20:09 c'est la fete!
20:09 Herzliche Gratulation zum sms Board, Kai und Biörn!
20:10 ETH Oberon rules!
20:10 ICH WILL REIN! LASST MICH REIN!
20:10 Lieber vis, wo gibts mineralglaeser? roger & friends
20:10 ANYBODY FOR PRESIDENT!
20:11 Error: too many SMS
20:12 Danke VIS
20:12 Coole Sache Andi! Auch dir herzliche Gratulation!
20:13 Wieso wird d schlange nur länger ?
20:13 Coole Effekte, Andi und Raffi !!!
20:14 gseht mer das jetz uf da liinwand???
20:14 where's the LIFO queue for the buffet??

## Best of SMS-Board

20:14 Information des Studiensekretariat: Morgen fallen alle Vorlesungen aus!
20:15 gibts noch etwas an buffet???
20:21 Ho mer ma 'ne Flasche Bier!
20:21 Habe hunger! Kennt jemand einen guten Pizzaservice! Nummer bitte!
20:29 Der VIS ist der allercoolste Fachverein!
20:29 SEX is like NOKIA connecting people!
20:30 ****, bring uns öppis z'ässe. -phi
20:32 but sex is also like NIKE, JUST DO IT!
20:33 Pluto: no link. no response NW
20:35 and sex fits PHILIPS lets make things better!
20:35 Viel spass beim anstehen, Pedro!
20:36 Band: Wie wär's mit 'St. Thomas'?
20:41 Alex, soll ich dir was vom Buffet mitbringen?
20:41 OMSucks
20:42 Schmatz nöd so bim esse didu!
20:43 Jetzt gibt es Krieg! OMS ist voll geil, du Idiot!
20:46 OMS - Smalltalk?
20:48 OMS = ohne mich , Süsse!
20:50 Dank OMS habe ich meine Frau kennengelernt und dreimal im Lotto gewonnen!
20:52 Was isch eigentlich dieses OMS???
20:52 Moira for Tabledance!
20:56 Ignoranten! OMS ist die Antwort auf alle eure Probleme...
20:57 Hüt en Rappe, morn en Rappe, git en schöni Zipfelchappe!
21:07 Moira looks so gorgeous!?!
21:08 IST HIER JEMAND DER DUENSCH HEISST?
21:10 Information des VIS: alle Nummern und Meldungen werden geloggt...
21:13 LINUX IS FOR NETWORKING MAC IS FOR WORKING WINDOWS IS FOR SOLITAIRE
21:17 Und bootet.
21:19 java.lang.ArrayIndexOutOfBoundException in smsEffectStarfield (Compiled Code)
21:26 Yeah ! Pasta!
21:27 CAT SMS.LOG >VISIONEN.NOVEMBER
21:29 WO IST DER GROSSENIKLAUS? ES IST SO RUHIG
21:40 SWISSCOM, ORANGE & DIAX DANKEN EUCH!!! DIE KURSEN SIND GESTIEGEN.
21:48 Maja, Maja wo bist du?
21:50 CHANNEL ACCESS FLOOD!
21:56 Umfrage: alle 1. Semestrige, wie findet ihr gutknechts kleider?
22:01 Die kleider sind wahnsinn, und in der vorlesung habe ich heute morgen alles verstanden....
22:03 Spinnst du? Von diesen farbigen Klammotten war ich so abgelenkt, dass ich nichts mitbekommen habe...
22:04 OBEN ENG ANLIEGEND UND UNTEN HORIZONTAL WEIT - IRGENDWIE WIE EIN TÜ-TÜ.
22:06 Wahrscheinlich wäre dieser Farbenclown im Balett besser aufgehoben!
22:06 WARTET MAL AB BIS DER GUTE KNECHT IN SEINEM LEDER-OUTFIT AUFTAUCHT!
22:09 Ich liebe seine gelbe Schwimmweste.
22:18 sein taucheranzug ist auch noch cool!
22:18 ... oder wenn er auf dem Mikrophon herumkaut!
23:31 Vielen Dank für den Kuchen ...
23:46 Thanx für den lustigen Abend!
23:47 Bitte rufen Sie Ihre OrangeBox an. Sie haben am 25.10.00 um 23:38 Uhr eine neue Sprachnachricht erhalten.
00:10 tiefer als man denkt...

# Kolleginnen und Kollegen gesucht.

Kreativität, Neugierde und Menschlichkeit ist uns allen in die Wiege gelegt. Was für die Arbeit bei uns sonst noch wichtig ist? Sie werden überrascht sein. **Informieren Sie sich hier: www.andersberaten.com**



# ESF – F.U.B.A.R.

**Das Erstsemestrigenfest dieses Jahres stand unter dem Motto: Fucked Up Beyond All Reason. Ob's das war, erfahrt ihr in den nächsten paar Agraphen.**

ANDREAS WETZEL
FESTMINISTER

**MITTWOCH, 1.11.2000**

Ab 18:00 Uhr waren sämtliche für das ESF nötigen Räume reserviert. Also machte sich der Festminister (ich) auf den Weg, um die Lage mal abzuchecken. Pünktlich angekommen, waren ausser mir grad mal noch ein paar Leute einer anderen Bar anwesend, nicht mal das OK ist da. Später sollte noch die gesamte Sound-Anlage geliefert werden. Aber wenn noch nicht mal das OK da war, dann braucht es auch keinen VIS-Festminister. Lieber geht er nach Hause, erledigen kann er das ja immer noch.

**DONNERSTAG, 2.11.2000**

Am Morgen noch regulär in den Vorlesungen, ging es dann um 12:00 Uhr so richtig los. Die Sound-Anlage war da, und weiteres Material wurde nach und nach geliefert. Mit einer Hand voll VIS-Vorständler wurden nun Zapfhahnen, Kühlschränke und Barelemente nach und nach richtig plaziert. Ein ganz anderes Thema waren die Bühnenelemente. Diese Elemente mussten nämlich von der Kosta irgendwie bis in den Gymnastikraum (VIS-Bar) transportiert werden. Als Hilfsmittel stand uns grad mal ein kleiner VW-Bus zur Verfügung, mit einer maximalen Kapazität von fünf Elementen. Man kann sich leicht vorstellen, dass das bei über 25 Elementen eine ganze Weile dauern kann, vor allem, wenn man jedes mal bei der Kosta wieder den Schlüssel für deren Tiefgarage holen muss. Schlussendlich hatten wir aber auch das geschafft, und die Invasion-Technik-Truppe konnte die Sound-Anlage installieren und in Betrieb nehmen.

Um 17:30 trafen dann die beiden Bands «Plastix» [1] und «Gutter Queens» [2] ein. Kurz aufstellen, und der Sound-Check konnte beginnen. Dann war auch schon bald 19:00 und die Türen wurden geöffnet. An den Bars fehlten noch Becher, die Helfer waren noch nicht alle da, aber irgendwie hat alles seinen Lauf gefunden und das Fest hat begonnen!

Kurz nach 21:30 waren dann «Plastix» an der Reihe. Ihr Konzert war ausgezeichnet, und schien auch den Partygästen gut gefallen zu haben. Nach ihrem Programm forderte das Publikum eine Zugabe, und die «Plastix» gaben noch zwei drauf. Um 23:00 Uhr waren dann die «Gutter Queens» an der Reihe – Let's Rock! Ihr abgedrehter und schräger, aber absolut geiler Rock konnte nicht ganz so viele Leute begeistern wie die «Plastix». Dafür erlebten die, die sich begeistern liessen, eine voll abgefahrene Show und Rock'n'Roll vom Feinsten. Dann war's plötzlich schon

**FREITAG, 3.11.2000**

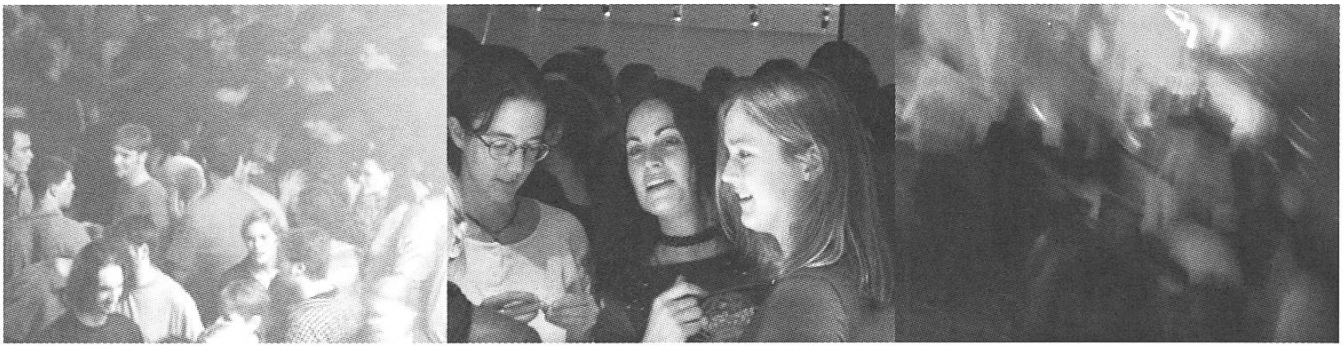
So gegen 2:00 Uhr (für die einen das Ende einer coolen Party, für einige wenige der Beginn einer langen Nacht) traten die ersten Gäste den Heimweg an. Bis die Halle und alle Bars

leer waren (bis auf ein paar wenige Alkoholleichen) verging dann nochmals gut eine halbe Stunde. Für die letzten verbleibenden Helfer galt es dann noch das ganze wieder aufzuräumen: Barelemente zerlegen und abtransportieren, nicht getrunkene Getränke verräumen und natürlich mussten auch sämtliche Bühnenelemente wieder zur Kosta zurück. Dank harter Arbeit und getüftelten Transport-Fahrten (irgendwie muss man ja den langsamen Lift umgehen), war alles relativ schnell erledigt. Ein interessantes Detail: Während ich im HB auf den Zug nach Hause wartete, strömten mir tausende frisch gewaschene Gesichter – gerüstet für einen neuen Arbeitstag – entgegen, und ich wünschte mir nichts anderes, als dahin zu gehen, wo die alle herkamen, ins bequeme Bett (und da blieb ich, bis die frischen Köpfe wieder müde nach Hause pendelten).

**FAZIT**

Nach meiner Meinung (ich gebe zu, die könnte ev. nicht ganz objektiv sein) kann der VIS auf ein gelungenes Erstemestrigenfest zurückblicken. An einem Abend haben wir ca. 50 Wodka-Orange, 600 Liter Bier und eine unbekannte Menge Mineral verkauft. Ausser einigen kleineren Missgeschicken meinerseits – habe auch sämtliche wieder bereinigt – lief praktisch alles wie geplant. Ein Dankeschön gebührt natürlich auch noch allen Helfern, die dem Vorstand wieder einmal bis in zum Morgengrauen zur Seite standen.

[1] Plastix - www.plastix.ch
[2]Gutter Queens – www.geocities.com/gutterqueens



# 260 kleine Informatikerlein...

**Neulich war wieder Prüfungssession, und obwohl die meisten froh sind, dass es endlich vorbei ist, sind noch seitens der Studierenenden einige Wunden zu lecken. Interessant ist dieses Jahr nicht die Durchfallquote, sondern viel eher die Abbruchquote.**

PEDRO GONNET
CHEFREDAKTOR

In der letzten Session wurden von allen Informatik Studierenden nicht weniger als 2787 Prüfungen abgelegt. Es wurden 45 Semesterarbeiten abgegeben, 40 Studierende haben an Fachseminaren teilgenommen, 200 haben noch Ergänzungen und Anwendungen besucht und 26 – darunter wieder mal eine Frau – haben das Diplom erlangt. Soviel zur Kurzfassung – hier folgen die Details.

### ERSTES VORDIPLOM

Auf dem ersten Blick sehen die Zahlen des ersten Vordiploms gar nicht so schlecht aus: von den 189 Kandidaten und Kandidatinnen haben 108, also 57.45% bestanden. Das ist etwas tiefer als die 61.4% vom letzten Jahr, aber dafür ist der Informatik-Schnitt wieder Genügend (4.14). Die Wahrscheinlichkeitsrechung und Statistik und die Analysis müssten dieses Jahr ungenügend ausgehen, aber das passiert oft genug, dass wir nicht darüber erschrecken.

Auf dem zweiten Blick kommt es jedoch an: letztes Jahr versuchten sich 78.3% der im ersten Semester eingeschriebenen Studierenden tatsächlich ans Vordiplom. Dieses Jahr waren es nur 71.2% (wenn man sich nur die Frauen anschaut sind es immerhin 82.6%). Insgesamt sind, zwischen dem ersten Studientag und dem Ende der Prüfungssession, 75 Studierende auf der Strecke geblieben. Dies ist, mit früheren Jahrgängen verglichen, ziemlich rekordverdächtig und äusserst besorgnisserregend. Insgesamt haben es von 260 eingeschriebene Informatik Studierenden im ersten Jahr nur 110 (42.3%) ins zweite geschafft – auf den Frauenanteil bezogen sogar nur 6 von 23 (26.1%).

Was die Repetenten angeht, so haben 70% auf der harten Tour erfahren müssen, dass das «if at first you don't succeed, try and try again» an der ETH nur auf zwei Anläufe beschränkt ist...

### ZWEITES VORDIPLOM

Die Resultate des zweiten Vordiploms sind, verglichen mit denen vom letzten Jahr (zu denen ich meinen Beitrag leisten durfte), doch eher enttäuschend. Von den 128 Kandidaten und

**1. Vordiplom**

| **Fach** | $\mu$ | $\sigma^2$ |
|---|---|---|
| Informatik I und II | 4.14 | 1.08 |
| Algebra I und II | 4.05 | 1.04 |
| Analysis I und II | 3.93 | 1.11 |
| Physik I und II | 4.05 | 0.97 |
| Logik | 4.38 | 0.79 |
| Wkeit und Statistik | 3.78 | 1.30 |
| **Total** | **4.07** | **0.91** |

Insgesamt 189 KandidatInnen

| | | |
|---|---|---|
| **Bestanden** | **108** | **(57.45%)** |
| **Nicht Bestanden** | **77** | **(40.96%)** |
| **Abbruch** | **4** | **(1.60%)** |

Bezogen auf 21 RepetentInnen

| | | |
|---|---|---|
| **Bestanden** | **6** | **(30.0%)** |
| **Nicht Bestanden** | **13** | **(65.0%)** |
| **Abbruch** | **2** | **(5.0%)** |

ARTHUR ANDERSEN

# Energize your Career!

Assurance
Business Consulting
Corporate Finance
eBusiness
Human Capital
Outsourcing
Risk Consulting
Tax Services

Energie ist die Grundlage der Informatik. Energie ist auch Triebkraft für Ihren Aufstieg. Bei Arthur Andersen können Sie Ihre Energie gewinnbringend einsetzen. Mit einer Karriere in den Bereichen Information Management oder Technology Risk Consulting bleiben Sie ganz vorne dabei. Würden Sie gerne an eBusiness-Projekten arbeiten, an Groupware-Lösungen, im Bereich ERP-SAP oder Data Warehousing?

Arthur Andersen ist eines der weltweit führenden Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen. Hier arbeiten Sie interdisziplinär in einem jungen, kreativen Team. Unsere Weiterbildungsangebote ermöglichen Ihnen eine optimale Entwicklung in einem rasant wachsenden Markt. Unsere zukunftsorientierten Beratungsgebiete bieten Ihnen den idealen Nährboden, Ihre analytischen und kommunikativen Fähigkeiten wachsen zu lassen. Und Sie profitieren von Konditionen, die Sie spüren lassen, wie sehr sich Ihr überdurchschnittlicher Einsatz lohnt.

Stephan Peterhans, HR Communication, freut sich auf Ihren Anruf.

**Energize your Career!**

Arthur Andersen AG
Binzmühlestrasse 14, 8050 Zürich
Tel +41 (0)1 308 18 88
switzerland.careers@arthurandersen.com
**www.arthurandersen.ch**
Büros in Baden, Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, St. Gallen, Zug, Zürich

# Informatiker!

- **Suchen Sie eine neue Aufgabe in der Informatik?**
- **Möchten Sie von neutraler Seite über Firmen informiert werden?**
- **Wie wirkt sich Ihr Stellenentscheid auf Ihre künftige Laufbahn aus?**

Wir nehmen uns Zeit für Sie und beraten Sie objektiv.
Damit Sie finden, was Sie suchen.

**Stellenangebote aus der ganzen Schweiz**
**www.cba.ch**

CBA

**Computer Brainware Advisors**

**0800 820 802**

Basel Bern Genf Luzern Winterthur Zug Zürich

Kandidaten werden nur 82 (64.0%) – darunter 9 (11.0%) Frauen – mit dem Fachstudium anfangen können. Letztes Jahr waren es 89 (76.7%) – dazwischen liegen mehr als 12%. Wenn man hier wiederum die Anzahl Einschreibungen mit den bestandenen Prüfungen vergleicht, so haben es nur 40.4% ins Fachstudium geschafft.

Der Gesamtschnitt von 4.20 ist um 0.1 tiefer als der der letzten Generation, obwohl es die Prüfung «Vernetzte Systeme» fast auf einen Schnitt von einer 5 gebracht hat. Die Prüfungen «Informatik III und IV» und «Information und Kommunikation» mussten sich dieses Jahr mit einem ungenügenden Schnitt abfinden.

Zu den Repetenten lagen dieses Jahr keine Zahlen vor.

#### KERNFÄCHER

In den Kerfächern war dieses Jahr ein ziemlich beeindruckendes Wachstum der Studierendenzahl zu beobachten: die Prüfungen «Digitaltechnik und Rechnerstrukturen» und «Theoretische Informatik» konnten sich über 106, bzw. 103 Kandidaten und Kandidatinnen freuen. Die korrigierenden Assistenten wohl eher weniger.

Die Durchfallquote ist hier recht tief, was doch beweist, dass die meisten die Kernfächer mit einem gewissen Ernst angehen. Dass dies nicht bei allen der Fall ist, hat wieder ein Kandidat bewiesen, indem er zwei Kernfächer vermasselt hat und nun von uns Abschied nimmt.

#### VERTIEFUNGEN

In den Vertiefungsfächern wurden 368 Prüfungen abgelegt. 21 davon – also 5.4% – fielen ungenügend aus. Die Favoriten schienen dieses Mal «Entwurf und Entwicklung von Softwaresystemen» (Prof. D. Gruntz, 50 Prüfungen), «Informationsbearbeitung in Neuronalen Netzen» (Dr. J. Bernasconi, 49 Prüfungen) und «Global Information Systems» (Prof. M. Norrie, 33 Prüfungen) zu sein.

#### NEBENFÄCHER

Nebst den Favoriten BWL und Robotik waren auch dieses Jahr wieder ein Haufen Fächer auf der Prüfungsliste, bei denen man sich wirklich fragen muss... Naja, jedem das Seine. 116 Prüfungen wurden abgelegt wovon 13 (11.2%) nicht besonders glücklich verliefen. Dies ist ein bisschen mehr als die letztjährigen 4%.

#### ERGÄNZUNGEN, ANWENDUNGEN UND FACHSEMINARE

Bei den 240 Prüfungen in diesen Kategorien gibtes keine Durchfälle zu beklagen. Die Lieblingsergänzung schien «Einführung in die Betriebs- und Volkswirtschaft» zu sein mit 71 Prüfungen, wobei die Tatsache, dass man 4 Ergänzungen braucht und nur 8 zur Auswahl stehen, die Einschaltquoten nicht unwesentlich beeinflusst.

#### SEMESTER- UND DIPLOMARBEITEN

45 Semesterarbeiten wurden abgegeben und alle akzeptiert (stell dir vor: du schreibst ein Semester lang an einer Arbeit, und sie wird dann nicht angenommen...). Die Lieblingsbetreuer waren hier Prof. M. Norrie (6 Arbeiten), Prof. J. Gutknecht (5 Arbeiten) und Prof. M. Gross (4 Arbeiten).

Zu guter Letzt werden wir von 26 Studierenden – darunter eine Studentin – Abschied nehmen müssen: die haben nämlich ein Diplom erhalten.

**2. Vordiplom**

| **Fach** | $\mu$ | $\sigma^2$ |
|---|---|---|
| Informatik III und IV | 3.97 | 0.73 |
| NSR und WiRe | 4.27 | 0.69 |
| Eltech und Digitech | 4.11 | 0.65 |
| Systemprogrammierung | 4.24 | 0.80 |
| Information und Komm. | 3.78 | 0.75 |
| Vernetzte Systeme | 4.95 | 0.55 |
| Theoretische Informatik | 4.27 | 0.88 |
| Informationssysteme | 4.27 | 0.81 |
| **Total** | **4.20** | **0.57** |

Insgesamt 120 KandidatInnen

| | | |
|---|---|---|
| **Bestanden** | **79** | **(65.3%)** |
| **Nicht Bestanden** | **40** | **(33.9%)** |
| **Abbruch** | **1** | **(0.8%)** |

# Ergon – Volldampf in der Softwareküche

**«Was wir heute entwickeln, das wissen wir, was wir morgen bauen, das sehen wir; Hauptsache, es ist eine spannende motivierende Herausforderung für uns Ergon» – so schmunzeln Gabriela Keller und Hans-Jürg Schneider, zwei der Mitglieder der Geschäftsleitung, und notabene tief in der Software eingegraben.**

ALOIS SAUTER
ERGON AG

Ergon Informatik AG wurde 1984 von 2 Studenten der ETH und der Uni Zürich gegründet. Seither, eben 16 Jahre alt geworden, sind wir zu einem stattliches Unternehmen von 60 Mitarbeitern herangewachsen. Während dieser Zeit hat sich ausser der Anzahl Nasen nicht viel geändert.

Wir wollen für die besten Köpfe der Software Szene Schweiz die spannendsten Aufgaben finden. Dass wir dabei einiges geleistet haben, sieht man an Vorzeigeprojekten wie z.B. youtrade der Credit Suisse. Aber auch an vielen anderen weniger bekannten, aber nicht weniger «mission critical» Projekten. Eines unserer Credos – wir entwickeln ausschliesslich für offene Systeme sprich Unix – halten wir seit dieser Zeit durch. Seit 1995 haben wir uns mit Haut und Haaren der Programmiersprache Java verschrieben.

Dass unsere Mitarbeiter unser Kapital sind, zeigt sich u.a. darin, dass wir volle Lohntransparenz und eine attraktive Mitarbeiterbeteiligung vorweisen können. Und notabene: was die Amerikaner in Sachen Software können, das können wir auch – oder besser. Darum sind wir seit einiger Zeit stolzer Besitzer eines Hauses in Kalifornien.

Tönt das nicht spannend? Klar! Also: Termin reservieren. Der VIS und die Ergonianer freuen sich auf viele interessierte Gesichter.

## Agenda

**Dienstag, 28. November** 13.30 im VIS-Büro.

**14:00** Ankunft bei Ergon. Ergon in Kürze – aber ganz tief

**14:20** Rundgang durch die Häuser und bei den Kollegen in der Pfanne schnuppern – Fragen erwünscht

**15:30** Soviel gesehen – Zeit für eine Pause und was zu Essen

**16:00** Auch die Ergonianer wollen etwas trinken – sprich – gemütliches Beisammensein

Anmeldung im VIS-Büro bis am Freitag, 24. November. Depot CHF 20.–.

## Neulich in der Mailbox...

*Hola Zaemme*

*Ich weiss ja noed, was s'Echo vom neue Logo isch, aber ich findsch Scheisse !! S'alte Logo isch um Welte besser gsi. Usserdem gseht mer s'gelbe Logo uf wissem Hintergrund ueberhaupt noed guet, was de noed passende Schriftart no meh Gwicht verleiht !!*

*Ich bin wieder fuer's alte Logo !!!!!*

*und tschuess ... R****

Anmerkung der Redaktion: ich hab deine Homepage gesehen. Über Ästhetik hast du uns wenig beizubringen.

# Trainee-Programm:

## Einstiegsmöglichkeit für Informatik oder Netzwerk

diAx
The smart choice.

Andreas Moser
Human Resource Development
Thurgauerstrasse 60
8050 Zürich
Telefon 01 300 93 77
andreas.moser@diax.ch

## Update yourself.

### Unsere Philosophie

diAx bietet ein umfassendes Ausbildungskonzept für Absolventinnen und Absolventen von technischen Fachhochschulen oder Universitäten und eröffnet Perspektiven im dynamischen Umfeld der Telekommunikation. Mit dem diAx Trainee-Programm werden Sie in kompetente Teams integriert und erfahren eine fachliche und individuell auf Sie abgestimmte Betreuung. Sie erhalten die Möglichkeit, während dem diAx internen Rotationsprogramm, «off the job» Ausbildungsprogramme zu besuchen.

### Das Programm

Beginn: Jan. 2001; ca. 6 – 9 Monate
Sie durchlaufen 3 bis 5 Stationen:
Training on the job

Individuelle Ausbildungsmodule zur fachlichen Vertiefung und zur Förderung der Sozialkompetenz: Training off the job.

### Ihre Herausforderung

Sie verfügen über Eigeninitiative, arbeiten selbständig und haben Freude in einem multikulturellen Team Ihren Beitrag zu leisten. Sie sind bereit, sich in einem wettbewerbsintensiven Umfeld voll einzusetzen und dabei immer wieder Neues zu lernen.

### Ihre Kompetenz

Sie haben Ihre Hochschulausbildung erfolgreich abgeschlossen und haben eventuell bereits Erfahrungen in der Telekommunikationsbranche gesammelt. Englisch, evtl. französisch ist für Sie selbstverständlich.
Sie verfügen über ausgeprägte organisatorische und analytische Fähigkeiten und packen Problemstellungen unternehmerisch an.

### diAx

ist das Schweizer Telekommunikations-Unternehmen der neuen Generation, das mit ausgezeichneten Produkten und Dienstleistungen in der Festnetz- und Mobiltelefonie neue Massstäbe setzt und rasant wächst. Wenn Sie eine berufliche Herausforderung suchen, finden Sie bei diAx die besten Perspektiven in einer modernen, internationalen Unternehmenskultur.

### «...so make your choice for the future!»

Wir freuen uns auf Sie. Für Fragen zum Trainee-Programm steht Ihnen Andreas Moser gerne zur Verfügung.

P.P. ZÜRICH

Herrn
Prof. E. Ulich
~~Arbeitspsychologie~~
~~ETH-Zentrum NEL D11~~
~~8092 Zürich~~

Institut für Arbeitsforschung
und Organisationsberatung
Obere Zäune 14

8001 Zürich

FALLS UNZUSTELLBAR BITTE ZURÜCK AN:
VEREIN DER INFORMATIK STUDIERENDEN
RZ F17.1
ETH ZENTRUM
CH 8092 ZÜRICH

# Inhalt


ELITORIAL.....2

@VIS .....3

10'000@VIS – THE MORNING AFTER .....11

ERGÄNZENDE KREDITPUNKTE.....12

VIS-EXKURSION ZU NETCETERA .....16

TARSEC – ON THE EDGE OF TECHNOLOGY .....19

SMS-BOARD .....21

ESF – F.U.B.A.R. .....24

260 KLEINE INFORMATIKERLEIN .....26

ERGON-EXKURSION .....30